

Niederschrift öffentlicher Teil

Der Kulturausschuss führte seine Sitzung am Donnerstag, dem 06.05.2021, im Innenhof der Stadtverwaltung, Ernst-Thälmann-Straße 10, 39606 Hansestadt Osterburg (Altmark) durch.

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Teilnehmer:

Anwesend:

Vorsitz

Tramp, Wolfgang

Stimmberechtigte Mitglieder

Engel, Sven

Guse, Horst-Dieter

Moser, Rainer

Riedner, Bernd

Werner, Torsten

Mitglied mit beratender Stimme

Elsholz, David

Sachkundige Einwohner

Langschwager, Gisela

Leischke, Katja

Rudolph, Kathrin

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Brehmer, Stefan

Sachkundige Einwohner

Pahl, Ute

Schröder, Dorit

Wellner, Mario

Bestätigte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und eventueller Mitwirkungsverbote
2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teiles der Sitzung des Kulturausschusses vom 18.03.2021
4. Einwohnerfragestunde
5. Beratung zur Video-Übertragung von Gremiensitzungen
6. Informationen, Anfragen und Anregungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und eventueller Mitwirkungsverbote**

Pünktlich um 17 Uhr begrüßt der Ausschuss-Vorsitzende Wolfgang Tramp die Anwesenden. Er weist auf die außergewöhnlichen Bedingungen hin, die alle Anwesenden zu erfüllen und zu erwarten haben. Gleichzeitig bittet er um Diskussionen in konzentrierter Form – nicht zu lange, damit „wir nicht in eine Zeit kommen, in der es noch kälter ist“.

(Sitzung fand auf dem Hof des Verwaltungsgebäudes im Zelt statt – coronabedingt)
Besonders begrüßt der Vorsitzende den stellvertretenden Bürgermeister Detlef Kränzel sowie Anke Müller, Doreen Weingart, Vertreter der Presse und Rainer Erdmann, Vorstandsvorsitzender der Kaschade-Stiftung.

Wolfgang Tramp stellt fest, dass die Einladungen fristgemäß rausgegangen sind. Er weist auf die Termin-Veränderungen hin und hofft auf Verständnis, das er bekommt.

2. **Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Abstimmungsergebnis:

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

**3. Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teiles der Sitzung
des Kulturausschusses vom 18.03.2021**

Rainer Moser bittet um Korrektur, da noch Richard Sasse und nicht Kathrin Rudolph aufgeführt wurden.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 0

4. Einwohnerfragestunde

Es ist kein Anwohner anwesend.

5. Beratung zur Video-Übertragung von Gremiensitzungen

Wolfgang Tramp gab ehrlich zu, dass es ihm zu ruhig um die Geschichte geworden ist. Es gab ein Für und Wider, aber nun verfolgt er das Ziel, eine Entscheidung für den Stadtrat vorzubereiten.

Außerdem wies er darauf hin, dass – sollte sich jemand an den Kosten stoßen – durchaus die Möglichkeit besteht, nicht mit dem Offenen Kanal Stendal zu arbeiten, sondern auch andere technische Möglichkeiten zu nutzen.

Mit dieser Einführung eröffnet Wolfgang Tramp die Diskussion.

Kathrin Rudolph fragt, ob denn schon mal der Datenschutz beleuchtet wurde? Dieser spielt eine große Rolle. Sie fragt, ob es aus dieser Sicht betrachtet wurde.

Anke Müller äußert, dass sich so tiefgründig noch nicht damit auseinandergesetzt wurde, weil „wir erstmal das Ergebnis abwarten wollen“. Da Kathrin Rudolph „vom Fach“ ist, würde sie diese um Hilfe bitten, um alles „datenschutztechnisch gut auf die Füße zu stellen“. Sie weist darauf hin, dass es auch andere schon nutzen, also müsse es ja durchaus möglich sein. Sollte der Beschluss gefasst sein, würden sich alle näher damit befassen. Auch wenn es sicher „nicht ganz ohne ist“, sieht sie das Problem als lösbar.

Horst Guse betont, dass er seine Zustimmung auf keinen Fall geben wird, wenn „das bei Facebook und Co. erscheint“.

Bernd Riedner hat die Idee, selbst eine Kamera zu kaufen und vielleicht Jugendliche zu motivieren, alles aufzunehmen – so als Projekt und ganz normal ins Netz zu stellen. Das würde die jungen Menschen mit einbinden.

Rainer Moser weist darauf hin, dass schließlich alle Sitzungen öffentlich sind. „Jeder Bürger hat die Möglichkeit, daran teilzunehmen.“ Er wird nicht zustimmen.

David Elsholz findet die Sache absolut sinnvoll. Er kann die Sorge, was Facebook usw. betrifft nachvollziehen, vor allem, weil dort viel anonym passiert. Er findet es aber wichtig, den Weg zu gehen, um die Ausschüsse in die Wohnzimmer bringen zu können. Somit hofft er auf mehr Verständnis für das, was beschlossen wird – wie wird gehandelt und warum.

Torsten Werner bringt den Hinweis ein, „diese Geschichte zu befristen“. Nach einem Jahr könnte reflektiert werden, wie viel Leute sich das überhaupt angeschaut haben. Dann wüsste man, ob sich der Aufwand lohnen kann. Und wenn nicht, könne man das wieder lassen.

Sven Engel stimmt der Transparenz zu, fragt sich aber auch, warum die Bürgerinnen und Bürger nicht herkommen. Dann weist er auf die finanzielle Situation und die Sparmaßnahmen hin. „Wenn sie gelten, dann doch bitte für alle“.

Wolfgang Tramp sieht die Idee von Bernd Riedner als Vorschlag, möchte aber dem Stadtrat eine Grundrichtung vorschlagen. „Es muss doch nun mal zu Ende gebracht werden“. Außerdem erklärt er, dass die Stadtratssitzungen in Stendal schon im Offenen Kanal Stendal übertragen werden. Er verfolgt das. Er würde das auch abklären, wenn es denn im Stadtrat dazu eine Mehrheit geben sollte. Er könnte sich auch mit Torsten Werner Befristungs-Vorschlag anfreunden – als Kompromiss.

Doreen Weingart meint, es komme auch darauf an, welches Medium genutzt wird. Bei youtube zum Beispiel kann man deutlich sehen, wie viel Leute sich das angeschaut haben – bei Facebook ebenso. Die Stadt ist ja bereits bei Facebook vertreten.

Torsten Werner weist darauf hin, dass es hier um eine Mehrheitsentscheidung im Stadtrat geht. Wenn ein Stadtrat sagt, dass er es nicht will, hat es sich sowieso erledigt.

Kathrin Rudolph ist dafür, alles datenschutzrechtlich prüfen zu lassen. Welche Risiken gibt es und dann kann erst der Stadtrat entscheiden. Und wenn einer „Nein“ sagt, kann er nicht gefilmt werden. Und das „Ja“ muss vor JEDER Sitzung eingeholt werden – es kann auch jederzeit widerrufen werden. Der Öffentlichkeitsgrundsatz ist gewahrt. Das muss vorher geklärt werden. Sie weist darauf hin, dass es ein langer Prozess ist, der nicht von Heute auf Morgen geklärt werden kann.

David Elsholz äußert, dass es in Stendal wohl „ganz wunderbar läuft“. Dort sollte mal nachgefragt werden. Immerhin ist es eine öffentliche Sitzung in einem öffentlichen Raum.

Horst Guse widerspricht sofort und meint, dies wäre kein öffentlicher Raum.

David Elsholz findet, es gebe größere Probleme, als über Datenschutz nachzudenken – beispielsweise die eventuellen Anfeindungen.

Horst Guse weist nochmal auf den öffentlichen Raum hin. Dieser Raum gehört „dem Rat der Stadt Osterburg“. Damit ist es eben kein öffentlicher Raum. Der Hain, die Straße, das ist öffentlich. „Ich bin hier raus, ich bin dagegen“.

Kathrin Rudolph meint, der Datenschutz sei auch ein Schutz vor Haftungsansprüchen usw.

Der Ausschussvorsitzende zeigt sich enttäuscht und findet, dass wir nicht weiterkommen. Auch wenn er eine andere Meinung hat, möchte er natürlich auch, dass alles abgesichert ist.

Ein Votum für den Stadtrat möchte er per Abstimmung aber mitnehmen. Bis zur nächsten Stadtratssitzung würde er mit dem Geschäftsführer des OK Stendal reden und würde auch Kathrin Rudolph dazu bitten.

Sven Engel meint, dass auch die Hauptsatzung geändert werden müsse. „Das ist ein Rattenschwanz, der da dranhängt.“

Wolfgang Tramp sieht noch genügend Zeit, um das abzuklären.

Anke Müller sagt, dass sie es bis zum nächsten Stadtrat keinesfalls schaffe, das „sauberrechtlich“ zu klären. Sie verweist auf die bevorstehende Wahl, die viel Zeit in Anspruch nimmt.

Wolfgang Tramp zeigt sich weiter enttäuscht und meint „Nun sind wir also wieder bei Null.“

David Elsholz hat das so verstanden, dass darüber gesprochen und dann ein Votum abgegeben wird. Er vermutet, dass es dieses Jahr vielleicht nicht mehr hinzukriegen sein wird, aber „Wir müssen einen Weg finden für Bürgerbeteiligung.“

Sven Engel meint, Stendal sei jetzt auch nicht das Maß aller Dinge. Dort wäre auch nicht alles gut.

Torsten Werner weist auf die Tagesordnung hin. Dort stehe schließlich „Beratung“. Wir haben beraten. Von einem Beschluss oder Votum steht da nichts. Wir müssen es „sauber von unten aufbauen“. Erst dann können wir entscheiden. Heute würde er keinen Beschluss fassen wollen.

Wolfgang Tramp sagt, er möchte aber das Votum haben.

Sven Engel möchte auch kein Votum abgeben, sondern erst, wenn alles geklärt ist. Er sieht auch nur die „Beratung“ auf der Tagesordnung. „An der Stelle ist Schluss“.

Katja Leischke stellt die Frage, ob das Portal des OK Stendals genutzt wird oder youtube und facebook. Um mehr geht es doch erstmal gar nicht. Sie ist auch nicht für ein Votum, es ist noch alles so offen.

David Elsholz findet, es gehe im Enddefekt nur darum, ob es im Stadtrat weiter beraten wird oder nicht. Er findet, es könnte doch eine Einigung erfolgen, dass erst alles abgeklärt wird und „dann geht es in den Stadtrat“.

Torsten Werner findet, es ist ein zu wichtiges Thema und er ist immer noch der Meinung, dass noch kein Votum abgegeben werden kann. Er vermutet, dass vor der Sommerpause keine Vorarbeit abgeschlossen werden kann. Momentan fühlt er sich nicht imstande, ein Votum abzugeben.

Anke Müller findet, das sei alles richtig eingeschätzt. Sie könne sich damit frühestens am Anfang des Herbstes beschäftigen.

Horst Guse findet, dass Sprache sehr einfach wäre: „Dort steht Beratung und Schluss. Von Votum steht da nichts“.

Wolfgang Tramp meint, man solle sich nicht an der Formulierung der Tagesordnung festlegen. „Wenn ihr meint, wir kommen heute nicht weiter, dann müssen wir das aber vertagen und sind in dieser Richtung keinen einzigen Schritt weitergekommen.“ Ihm ist bewusst, wie viel Hausaufgaben es zu erledigen gebe.

Sehr enttäuscht beendet der Ausschuss-Vorsitzende die Diskussion mit dem Hinweis, dass der Kulturausschuss kein Votum abgeben könne. Er fragt nach dem Einverständnis. Die meisten Anwesenden nicken.

6. Informationen, Anfragen und Anregungen

Bernd Riedner erinnert, dass er bei der vergangenen Sitzung Informationen zum Norma-Besitzer erfragt hat. Detlef Kränzel verspricht, im nicht öffentlichen Teil dazu etwas zu sagen.

Um 17:45 Uhr wird der öffentliche Teil für beendet erklärt. Wolfgang Tramp dankt der Presse für ihr Erscheinen und wünscht ihnen einen schönen Nachhauseweg.

Wolfgang Tramp
Vorsitzende/r

Danuta Ahrends
Protokollant